

**KLAR!**  
DIE JUGENDSEITE

**Aufgeschnappt**

Jeden Tag werden männliche Küken direkt nach dem Schlüpfen geschreddert oder vergast. Zum einen, weil sie keine Eier legen, zum anderen weil sie für die konventionelle Mast nicht geeignet sind, da sie zu langsam Fleisch ansetzen. Im März stimmte die Große Koalition gegen ein Verbot dieser brutalen Praxis. Die Politiker befürchten, dass sich durch ein Verbot die Tierhaltung ins Ausland verlagern würde. Eine ethischere Methode gibt es trotzdem, und zwar von der „Bruderhahn Initiative Deutschland“. Hahn und Henne werden gleichberechtigt gehalten. Ein Ei ist zwar vier Cent teurer, dadurch kann aber die Aufzucht der Bruderhähne mitfinanziert werden. Die Nachfrage ist groß. Übrigens: Zu kaufen gibt es diese Eier unter anderem im Bio-Supermarkt in der Kerz.

**Sag' Hallo!**

Katrin Wüst (17),  
Schülerin aus Hall



Ich grüße meine beste Freundin Linda. Wir kennen uns schon, seit ich denken kann, weil unsere Eltern befreundet sind. Linda und ich unternehmen sehr viel zusammen, machen zum Beispiel beide gerne Sport oder treffen uns in der Stadt.

Die beste Freundin, die Oma oder den Klassenlehrer: Hier grüßen Jugendliche eine liebe Person.

**In & Out**

Noa Nolting (19),  
Jugendbegleiterin aus Hall



**In** ist, was keiner macht.

**Out** ist, was alle machen.

Jugendliche sagen, was angesagt ist –

und was nicht.

**Steckbrief**



Helen Laidig (17),  
Schülerin aus Hall

**Was magst du an dir am meisten?**  
Meine Augen

**Was ist deine größte Macke?**  
Ich lasse mich zu schnell ablenken

**Welches Musikalbum sollte jeder im Schrank haben?**  
Beyoncé – „Lemonade“

**Was ist dein Lieblingsort?**  
Bei mir zu Hause im Garten

**Was regt dich auf?**  
Oberflächliche Leute

**Welchem Trend hast du dich verweigert?**  
Lederjacken

**Worauf freust du dich?**  
Auf den Sommer

**Was ist wichtig im Leben?**  
Meine Freunde und meine Familie

**„Tintenherz“: Schüler singen von der Faszination der Literatur**



Die Erlebnisse von Staubfinger, Capricorn, Mo und Meggie: Schüler der Haller Realschule Schenkensee führten am Freitag das Musical „Tintenherz“ nach dem Roman von Cornelia Funke auf. Die Musical-AG wird von Ines Weidenbacher geleitet. Foto: Ufuk Arslan

**„Ich will eine schöne Zeit erleben“**

Josephina Flaig und Jonas Kalnbach machen Freiwilligendienst im Haller Sonnenhof

**„Im Sonnenhof erlebe ich das Gegenteil von Schwarz-Weiß. Die ganze Farbpalette kommt mir hier entgegen“, sagt „Bufdi“ Jonas Kalnbach.**

TRAUGOTT HASCHER

**Schwäbisch Hall.** Jonas Kalnbach (20) und Josephina Flaig (18) haben nach dem Abitur den Entschluss gefasst, sich freiwillig für Menschen mit Behinderung zu engagieren. Beide fanden: Das Gute liegt doch so nah. Weshalb also nach Amerika oder Neuseeland gehen? Für Josephina ist Amerika durchaus attraktiv. Aber sie stellt fest: „Ich bin so gebunden in Hall durch meine Familie und meinen Freund, dass das letztlich nicht in Frage gekommen ist.“

Jonas lebt wie Josephina bei seinen Eltern – er wohnt in Untermünkeim-Enslingen. Obwohl die beiden jungen Leute keine Wohnung im Sonnenhof bezogen haben, fühlen sie sich dort gut integriert. Die 18-Jährige hat sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der Tagesförderstätte im Sudetenweg entschieden.

„Es gibt schon Tage, die stressig sind“, hat sie festgestellt. „Aber es macht immer Spaß. Alle haben einen fröhlichen Charakter. Ich werde



Josephina Flaig und Jonas Kalnbach fühlen sich in der Haller Behinderteneinrichtung Sonnenhof pudelwohl. Foto: Traugott Hascher

wahr- und ernstgenommen“, ergänzt sie. Als sie in einer Haller Eisdiele als Bedienung gearbeitet hat, kam sie in Kontakt mit behinderten Gästen. Das bewog sie zu ihrem Einsatz im Sonnenhof.

Bei dem 20-Jährigen Bundesfreiwilligendienstler (BFD oder Bufdi genannt) Jonas Kalnbach haben Freunde den Ausschlag gegeben. Sein Einsatz konzentriert sich im Wesentlichen auf eine sechs Schüler

große Klasse der Sonnenhofschule. „Ich habe gelernt, mich nicht mehr so unnötig aufzuregen. Man wird hier relativ tolerant im Umgang mit den Leuten.“

Jonas und Josephina fühlen sich offensichtlich wohl: „Ich erlebe hier in der Tagesförderstätte eine schöne Zeit“, sagt Josephina Flaig freudestrahlend. „Der Umgang mit uns Freiwilligen ist gut. Ich übe hier keinen Handlangerjob aus. Ich kann

mich im Vergleich zu meiner früheren Schulzeit hier in der Sonnenhofschule sogar entspannen“, bemerkt Kalnbach. Freilich: Bis September sind beide voll gefordert. Dann endet ihr Einsatz.

**„Vor allen Dingen gehört Offenheit dazu“**

Jonas Kalnbach ist Sänger und Gitarrist der Band „Noise Pollution“. Er will Gesang oder Musik-Design studieren. Josephina Flaig plant, Industriekaufrau zu werden. So unterschiedlich beide auch sein mögen: Sie haben sich auf Erfahrungen eingelassen, die die gesamte Farbpalette des Lebens offenbar, wie es Jonas zum Ausdruck bringt. Und sie haben dabei festgestellt: Es sei eigentlich nichts Besonderes, was sie tun, wie Flaig meint. Vor allen Dingen gehöre Offenheit dazu.

**Info** Am Dienstag, 10. Mai, veranstaltet der Sonnenhof von 16 bis 20 Uhr einen „Infotag Freiwilligendienste“ mit einem bunten Programm im Haller Sudetenweg. Der Autor Traugott Hascher ist im Sonnenhof für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

**Schüler testen Handwerksberufe**

Gewerbliche Schule Schwäbisch Hall freut sich über gute Beteiligung an Projekttagen

**„Drei Tage Handwerk“ waren an der Gewerblichen Schule in Hall angesagt. Dabei haben Schüler der Klassen 8 bis 10 Berufe kennengelernt.**

JOHANNA KRAFT

**Schwäbisch Hall.** In den Werkstätten der Gewerblichen Schule Hall herrscht Trubel. Die Schule veranstaltet zum dritten Mal das Projekt „Drei Tage Handwerk“. Dabei können Schüler der Klassenstufen 8 bis 10 aus der gesamten Region drei Tage lang am Werkstattunterricht teilnehmen. So können sie die Handwerksberufe des Baugewerbes kennenlernen.

In der Schreiner-Abteilung werden die Besucher von drei netten Mädchen begrüßt. Sie erzählen, dass sie gerade an einem Kerzenständer arbeiten. Der kunstvoll verzierte Holzständer ist schon fast fertig.

Bei den Bauzeichnern sitzen etwa 25 Schüler an Tischen und hören aufmerksam dem Lehrer zu. Drei Schüler erklären, was sie in ihrer Ausbildung zum Bauzeichner lernen. Auch das Zerkleinern von Steinen in einer Maschine gehört dazu. Das fasziniert einige Besucher.

„Ich bin jedes Jahr wieder erstaunt, wie gut das Projekt läuft. Es gab nie große Komplikationen“, freut sich Lehrer Uwe Spreng. „Und wenn die Schüler überzeugt sind, dass sie einen bestimmten Beruf erlernen wollen, dann hilft die Berufsschule ihnen, dass sie einen Praktikumsplatz bekommen.“

Uwe Spreng berichtet, dass die Berufsschule jedes Jahr gute Rückmeldungen zum Projekttag bekommt. Die Schüler erhalten dazu Fragebögen. „Wir wollen auch, dass die Schüler Spaß haben, wenn sie einen Beruf kennenlernen“, fügt er hinzu. In der Abteilung der Stahlbetonbauer berichtet Alex, dass er diesen



Den Schülern aus den Klassen 8 bis 10 der allgemeinbildenden Schulen macht die Aktion „Drei Tage Handwerk“ großen Spaß. Privatfoto

Beruf erlernen will. Ihm macht es Spaß, Häuserwände zu verputzen.

Zum Schluss führt der Weg in die Maler-Abteilung. „Letztes Jahr waren mehr Maler hier, aber jetzt sind die Schreiner und Bauzeichner weit vorne“, sagt Spreng und hofft: „Es ist eigentlich fast für jeden Schüler et-

was dabei.“ „Schade, dass die drei Tage so schnell vorbei sind“, sagt eine Schülerin. In den Projekttagen sind schöne Handwerksarbeiten entstanden: die Kerzenständer aus Holz, eine selbst betonierte und verputzte Hauswand, aber auch ein großes, buntes Gemälde.